

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

150 - [um 1294]: Der Vikar des Dominikanerprovinzials schreibt an Subprior und Konvent in Freiburg zu der Wahl des Lektors Johannes zum Prior

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

scheinen nicht zusammen hergestellt worden zu sein, sonst wären die textlichen Abweichungen nicht verständlich.

149

[um 1294]

Der Vikar des Dominikanerprovinzials bestätigt den Lektor Johannes in Freiburg als Prior daselbst mit Beibehaltung des Lektoramtes. 5

Finke, *Ungedruckte Dominikanerbriefe*, S. 165 n. 158 nach Abschr. (Ende 13. Jh.) Preußische Staatsbibliothek: Ms. theol. lat. Oct. 109 Bl. 195^v.

Zur Datierung vgl. Finke a. a. O., S. 9 u. 42.

Karissimo¹ sibi in Dei filio fratri Io[hanni] lectori adhuc Friburgensi fratrum ordinis Predicatorum etc. Et dolens facio et faciens doleo, quod sine dolo necessitas et utilitas compulit faciendum. Nam recepto electionis vestre decreto aspiciens a longe non patuit effugium, abfuit refugium, ut possem evadere, ne manus in ignem mitterem vel, quod creditur acerbius, in amicum. Set cum nuper quosdam argui memorarer, qui dura cervice sancto spiritui restiterunt, alas submisi, manus continui, vocem pressi cogitans Dei digitum huic operi affuisse, quo ductore previo omne devitatur noxium, omne meritum cumulat, qui de gradu doctorum pastores ordinat, quatinus in consummatione Christi corporis, quod est ecclesia, in virum perfectum pariter occurramus . . . Ut per me, quod restat, perficiatur, fratrum humilibus precibus acquiescens huiusmodi electioni consensum prebeo et cum Deo auspice et auctore confirmo presencium per tenorem. Verum ne conventus vester doctrine salutaris interim accipiat detrimentum, prioris per se et lectoris per accidens compleatis officium iuxta posse, donec auctoritas maior² circa hoc aliud decreverit ordinandum. Valete. 20

150

[um 1294] 25

Der Vikar des Dominikanerprovinzials¹ schreibt an Subprior und² Konvent in Freiburg zu der Wahl des Lektors Johannes zum Prior: . . . officium lectoris pariter expediat, secundum quod vires suppetunt et concedunt. Unde pensata debilitate sui corporis ipsius oportunitatibus et commodis largius et graciosius intendatis. 30

149 ¹ Da die nach der Handschrift der Preuß. Staatsbibliothek gefertigte Abschrift durch den Fliegerangriff auf Freiburg vom 27. 11. 1944 in Verlust geraten ist, kann der Text nur noch nach dem Druck bei Finke gegeben werden. Eine Vergleichung mit der Handschrift ist nicht mehr möglich. ² Aus dieser Stelle wie aus dem ganzen Tenor des Briefes schloß Finke auf Hermann von Minden, der in den Jahren 1293 und 1294 Vikar des Provinzials Dietrich von Freiburg war, als Schreiber dieses Briefes. 35

150 ¹ Für den Absender gilt das oben (Anm. 2 von n. 149) Gesagte. ² Finke (a. a. O.) läßt das Schreiben irrigerweise auch an den Prior gerichtet sein. 40

Finke, Ungedruckte Dominikanerbriefe, S. 165, Anm. zu n. 158 nach Abschr. (Ende 13. Jh.) Preuß. Staatsbibliothek: Ms. theol. lat. Oct. 109 Bl. 195^v.

151

1294 Februar 12

5 Äbtissin Sophie und der Konvent von Waldkirch verleihen den Hof zu (Ober-)schaffhausen, den die Brüder Friedrich und Bruno von Hornberg vom Kloster Waldkirch zu Erbe hatten und dem Deutschen Hause zu Freiburg verkauften, diesem zu Erbe um einen Jahreszins.

10 Or. Karlsruhe GLA.: 21/352 (aus dem Archiv der Deutschordenskommande Freiburg). Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) = Bd. 1 n. 332 (Siegel-tafel 13 n. 109); 2. (unten besch.) oval (55/33) = Bd. 1 n. 197 (2.) (Siegel-tafel 8 n. 63). Rückvermerke (14. u. 17. Jh.).

Erw.: Krieger TW. 2, 390.

15 Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand, wahrscheinlich Ausstellerherstellung Die Schrift neigt zu Buchschrift. Charakteristisch sind u. a. die spitzwinkligen Kürzungszeichen bei das, Formen wie unt usw. Die gleiche Beschaffenheit der Leinenstreifen wie des Wachses verraten die gemeinsame Herkunft vom Kloster Waldkirch. Doch weisen die Rückseiten der Siegel (Form des Rückens und der Fingereindrücke) verschiedene Be-
20 handlung auf.

Allen den, die disen brief ansehent oder hõrent lesen^a, den künden wir Sufya dú ebtissinna unt^b der covent gemeinlich von Waltchilch, das Fride- rich uñ Bruno^c von Hornberg den hof ze Schafhusen¹, den sú hatten ze erbe von únsrem gotteshus, hant verkõfet den herren dem comendúr brüder Eigel-
25 wart von Svltze uñ den brüder gemeinlich von Friburg des Týtshenhusen uñ wan der selbe hof von úns uñ von únsreme gotteshus erbe ist, so hein wir den selben hof dur bette uñ mit willen der vorgeantent brüder von Horn- berg fúrlúchen^b ze rechtem erbe dem vorgeantent comendúr uñ den brüder des Týtshenhusen ze Friburg jerlich umbe drizig schillinge zins uñ sol man
30 den gen ze sant Martis mes uñ sun õch han den hof mit holce mit velde ge- buwen uñ ungebuwen mit akir mit matten mit reben unt^b mit allen den rechten uñ núzen, so in den hof hõrent, swie man sú nemmen^b sol oder mag. Und dur das dis stette von úns uñ von únsrem nakomen belibe, wand es núze ist úns^d und únsreme gotteshus, so han wir únsir ingesigel gehenket
35 an disen brief. Dis beschach, do man zalte von gottes gebúrte zwelf hundert jar und^e fier uñ núnzig jar, an dem fritage vor sand Valletinis mes.

151 ^a mit ungewöhnlichem s ^b sic ^c mit anscheinend gelöschtem o über dem v (= u) ^d mit Querbalken über vn ^e mit o (?) über dem v (= u)

40 ¹ Von Krieger (a. a. O.) wohl mit Recht auf Oberschaffhausen bezogen. Vgl. M. Wetzel, Waldkirch im Elztal 1, 45.